UNIVERSITÄT SALZBURG

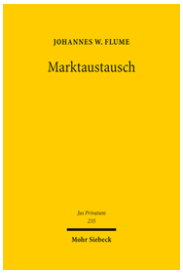
Univ.-Prof. Dr. Johannes W. Flume

PUBLIKATIONEN

Stand: Oktober 2026

I. Monographien 2
II. Herausgeberschaften 3
III. Lehrbuch zum österreichischen Privatrecht 3
IV. Kommentierungen 3
V. Beiträge zum Bürgerlichen Recht 4
VI. Beiträge zum Unternehmens- und Gesellschaftsrecht 8
VII. Beiträge zum Geld- und Kapitalmarktrecht sowie zur Wirtschaftsrechtsgeschichte 12
VIII. Wissenschaftliche Studien 14
IX. Lexikonartikel 15
X. Urteilsanmerkungen 15
XI. Rezensionen 15
XII. Editorial, Zeitungsartikel, Interviews, Radio & podcast 16
XIII. Übersetzung 18
XIV. Tagungsberichte 18
XV. Didaktische Beiträge 18
XVI. Lehrmaterialien 18

I. Monographien



Marktaustausch – Grundlegung einer juristisch-ökonomischen Theorie des Austauschverkehrs, Jus Privatum 235, Mohr Siebeck, Tübingen 2019 (XXI. + 304 S.)

Die Arbeit ist durch eine Publikationsbeihilfe der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) ausgezeichnet und gefördert worden.

[Johannes W. Flume zeigt, wie in den vergangenen vierhundert Jahren an den Börsen aus den archetypischen Formen der Austauschverträge – Tausch und Kauf – Futures-Märkte entstanden sind. Dabei arbeitet er heraus, dass der allgemeine Austauschmarkt der Kaufverträge und die Futures-Märkte ein gemeinsames privatrechtliches Fundament haben. Der monetäre Wert von Verträgen, das Pekuniarinteresse, wird in diesen Märkten jeweils durch das Verhältnis zwischen Kaufpreis und Marktpreis errechnet. Beim Kaufvertrag wird so der Schadensersatz statt der Leistung ermittelt, während an den Börsen das Pekuniarinteresse in automatisierten Rechenvorgängen festgestellt wird. Der Autor formuliert hierauf aufbauend eine Theorie des Marktaustauschs: Märkte sind Rechtsprodukte und sämtliche Austauschverträge sind in einer Marktwirtschaft Derivate, denn sie leiten ihren Wert vom Basiswert der Marktpreise ab.]

Rezensionen:
Beat Brändli, Aktuelle Juristische Praxis (AJP) / Pratique Juridique Actuelle (PJA) 11/2019, 235 (Schweiz)
Martin Oppitz, GesRZ 2019, 440
Janwillem Oosterhuis, Comparative Legal History (CLH), 05/2020, 57-63
Klaus Ulrich Schmolke, European Review of Contract Law ERCL 16 (2020), 557-561
Stavros Kitsakis (Σταύρος Κιτσάκης), Chronika Idiotikou Dikaiou 10 (Dezember), 2020, 769-772 = Χρονικά Ιδιωτικού Δικαίου 10 (Δεκέμβριος), 2020, σ. 769επ.
Matthias Lehmann, Archiv für civilistische Praxis (AcP) 221 (2021), 438-445
Louis Pahlow, Zeitschrift der Savigny-Stiftung für Rechtsgeschichte, Germanistische Abteilung (ZRG GA) 138 (2021), 468-471

Forschung im Selbstportrait: Marktaustausch, Archiv für civilistische Praxis (AcP) 220 (2020), 814-816



Vermögenstransfer und Haftung – Eine Studie zur Nutzbarmachung der Universalsukzession für den Unternehmensverkehr, Verlag De Gruyter, Berlin 2008 (251 S. + XXII) (zugl. Diss. Köln 2008)

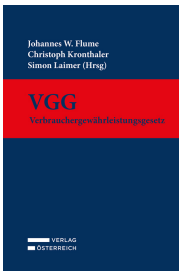
Rezension: Georg Bitter, ZHR 174 (2010), 499-505

Kurzdarstellung: GesKR 2009, 3 f.
Siehe auch: Karsten Schmidt, Handelsrecht, Unternehmensrecht I., 6. Aufl., Köln 2014, § 7 Rdnr. 38 ff.

[Den Ausgangspunkt der Arbeit bildet die Frage, in welchem Umfang die „Universalsukzession kraft Rechtsgeschäft“ für den Unternehmensverkehr nutzbar gemacht werden kann. Aktueller Anlass der Untersuchung sind die durch das deutsche Umwandlungsgesetz von 1994 – sowie auf rechtsvergleichender Ebene das Schweizer Fusionsgesetz aus dem Jahre 2003 und das österreichische Unternehmensgesetzbuch aus dem Jahre 2007 – eröffneten Gestaltungsmöglichkeiten.
Unter Berücksichtigung des Systems der Verfügungsgeschäfte nach dem Bürgerlichen Gesetzbuch, wird der Versuch einer Gesamtdarstellung sämtlicher universalsukzessiver Übertragungstatbestände unternommen. Dabei wird die Möglichkeit aufgezeigt, die handelsrechtlichen Vorschriften der §§ 25 ff. HGB als Pendant zu den umwandlungsrechtlichen Instituten der Spaltung und Vermögensübertragung aufzufassen.
Einen weiteren Schwerpunkt bilden ferner die Auswirkungen auf den Bereich des Schuldrechts. Auf der Grundlage der verschiedenen universalsukzessiven Übertragungstatbestände können Schuldverhältnisse grundsätzlich frei, d.h. ohne Zustimmung des betroffenen Vertragspartners, übertragen werden.

Nachgegangen wird den Grenzen einer solchen „freien“ Übertragbarkeit, der Funktion der Spaltungshaftung wie auch den möglichen leistungsstörungsrechtlichen Implikationen einer Rechtsübertragung im Wege der Universalsukzession.]

II. Herausgeberschaften



VGG – Verbrauchergewährleistungsgesetz, Verlag Österreich, Wien 2022
(gemeinsam mit *Christoph Kronthaler* und *Simon Laimer*)
Zum Interview mit den Herausgebern

Rezensionen:
W. Faber, JBl. 2023, 200 f.
Thomas Rainer Schmitt, JusIT 2022, 248
Felix M. Wilke, GRP 2023, 27 f.
Hoppmann, ZEuP 2023, 508 f.

2. Auflage, Verlag Österreich 2025

Rechtsprechung in Wissenschaft, Praxis und Lehre, Festschrift für Barbara Dauner-Lieb, 1541 Seiten, Verlag Nomos 2025 (gemeinsam mit Susanne Kalss, Anne Sanders, Bernd Scheiff, Arnd Arnold, Ann-Marie Kaulbach und Henrike von Scheliha)

Festschrift für Johannes Michael Rainer, XVIII, 896 Seiten, Verlag Jan Sramek 2026 (gemeinsam mit Wolfgang Faber, Johanna Filip-Fröschl, Rudolf Mosler und Kurt Schmoller)

III. Lehrbuch zum österreichischen Privatrecht

Allgemeiner Teil (I. Einführung [gemeinsam mit *Simon Laimer*], V. Rechts- und Handlungsfähigkeit, VI. Stellvertretung), in: Laimer/C. Rabl, Bürgerliches Recht, Band 1, Verlag Österreich 2025

IV. Kommentierungen



1. §§ 249-252, in: Beck'scher Online-Kommentar BGB, Hau/Poseck (Hrsg.)

Aktualisierung: 41. Edition, Stand: 01.11.2016; 42. Edition, Stand: 01.02.2017; 43. Edition, Stand: 15.06.2017; 44. Edition, Stand: 01.11.2017; 45. Edition, Stand: 01.02.2018; 46. Edition, Stand: 01.05.2018; 47. Edition, Stand: 01.08.2018; 51. Edition, Stand: 01.08.2019; 52. Edition Stand: 01.11.2019; 53. Edition, Stand: 01.02.2020; 54. Edition, Stand: 01.05.2020; 55. Edition, Stand 01.08.2020; 56. Edition, Stand. 01.11.2020; 57. Edition, Stand 01.02.2021; 58. Edition, Stand: 01.05.2021; 59. Edition, Stand 01.08.2021; 60. Edition, Stand 01.11.2021; 61. Edition, Stand: 01.02.2022; 62. Edition, Stand: 01.05.2022; 65. Edition, Stand: 01.02.2023; 66. Edition, Stand: 01.05.2023; 67. Edition, Stand: 01.08.2023; 68. Edition, Stand: 01.11.2023; 69. Edition, Stand: 01.02.2024; 70. Edition Stand: 01.05.2024; 71. Edition, Stand: 01.08.2024; 72. Edition, Stand: 01.11.2024; 73.-77. Edition, Stand: 01.02.2025 bis 01.02.2026; 78. Edition, Stand: 01.05.2026

2. §§ 249-252, vollständige Neukommentierung, in: Bamberger/Roth/Hau/Poseck (Hrsg.), Bürgerliches Gesetzbuch: BGB
Band 1: §§ 1-480, 4. Aufl., München 2019; 5. Aufl., 2023

3. **§ 253 BGB, in: Beck'scher Online-Kommentar BGB**, Hau/Poseck (Hrsg.), 70. Edition Stand: 01.05.2024 (Übernahme und Fortführung der Kommentierung von *Gerald Spindler*)

4. **Kommentierung der §§ 1, 2** (gemeinsam mit *Helena Ziegler*)**, vor 16, 16, 23-26 VGG**, in: *Flume/Kronthaler/Laimer* (Hrsg), VGG – Verbrauchergewährleistungsgesetz, Wien 2022

5. **Kommentierung der §§ 1, 2** (gemeinsam mit *Peter Poneder*)**, vor 16, 16, 23-26 VGG**, in: *Flume/Kronthaler/Laimer* (Hrsg), VGG – Verbrauchergewährleistungsgesetz, 2. Aufl., Wien 2025

6. **§§ 1323, 1324 ABGB,** in: Fenyves/Kerschner/Vonkilch (Hrsg.), Großkommentar zum ABGB – Klang Kommentar, 3. Aufl., Wien 2025

V. Beiträge zum Bürgerlichen Recht

1. **Tauschgerechtigkeit. Eine Vorstudie zu den rationalen Grundlagen der Rechts- und Wirtschaftsordnung in der Nikomachischen Ethik des Aristoteles**, in FS n.n. (*Manuskript abgegeben; erscheint 2027*)

2. **Der Leistungsverzug. Eine kurze Dogmengeschichte**, in: Jus oder Jura, Gregor Albers/Lisa Isola (Hrsg.), Mohr Siebeck (*in Planung; Manuskript abgegeben*)

3. **Das Rechtsverhältnis als Grundkategorie des Zivilrechts,** in: Hartmut Bauer/Harald Eberhard/Johannes Eichenhofer (Hrsg.), Das Rechtsverhältnis – ein Perspektivenwechsel im Öffentlichen Recht?, Tübingen 2026, S. 479-488 OPEN ACCESS

4. **BGHZ 197, 357 („Biodiesel“) und BGH NJW 2023, 3285 („Frachtkosten“), Zugleich ein Beitrag zur Funktionsbestimmung und Abgrenzung des Schadensersatzes statt Leistung und des Verzögerungsschadens**, Baden-Baden 2025, in: FS Dauner-Lieb, S. 547-557

5. **Taming AI: Das digitale Gewährleistungsrecht als Zuchtmeister von KI-Systemen?**, in FS Dietmar Jahnel, Wien 2025, S. 165-180

6. **Das neue europäische Gewährleistungsrecht für die digital economy**, in: Simon Laimer/Christoph Perathoner (Hrsg.), Digitale Geschäftsmodelle, Bibliothek des Wirtschaftsrechts, Band 3, Berlin 2025 OPEN ACCESS (gemeinsam mit *Peter Poneder*)

   [Mit dem am 1. Jänner 2022 in Kraft getretenen Verbrauchergewährleistungsgesetz (VGG) wurde erstmals ein Gewährleistungsregime für die digitale Wirtschaft in Österreich eingeführt. Der folgende Beitrag erläutert, wie der unionale und die nationalen Gesetzgeber auf die digitale Transformation der Verbrauchermärkte reagiert haben. Ein besonderer Fokus liegt dabei auf der vorgelagerten Frage, wie

man die Komplexität der Rechtsarchitektur von Märkten, auf denen digitale Leistungen angeboten werden, erfassen kann. Darüber hinaus werden zwei der markantesten Neuerungen vertieft dargestellt: die gewährleistungsrechtliche Erfassung sog datenfinanzierter Geschäftsmodelle sowie die neue Aktualisierungspflicht.]

7. **Strict Liability in Austrian and German Law, On the concept of strict liability in the age of technological advancement** in: Ernst Karner/David Messner-Kreuzbauer (Hrsg.), Fault-Based and Strict Liability: Chinese and European Perspectives, Wien 2025, S. 185-201

   https://www.oeaw.ac.at/etl/research/fault-based-and-strict-liability-chinese-and-european-perspectives/

8. **Kommentator zweier Welten: Das Leistungsstörungsrecht des Handels- und Zivilrechts**, in: Chris Thomale (Hrsg.), Oskar Pisko - Richter, Reformer, Rechtsgelehrter; Wien 2024, S. 173-178
   Dazu: *Harrer*, JBl 2025, 544 ff.

9. **Die (rechtliche) Rückabwicklung einer Blockchain-Transaktion**, in FS Fischer-Czermak, 2024, S. 169-177

10. **Naturalrestitution und Wertersatz,** in FS Elisabeth Lovrek, 2024, S. 145-158

11. **Anatomie von Wertsicherungsabreden im Bestandsrecht – Zu den legislativen Bauelementen und kautelarjuristischen Stellschrauben bei Indexierung von Langzeitverträgen,** wobl 2024, 465-484

    [Rezente OGH-Entscheidungen haben Wertsicherungsabreden auf den Prüfstand des Verbraucherrechts und des AGB-Rechts gestellt und eine breite Diskussion in der Fachliteratur entzündet. Der Beitrag versucht, die rechtliche Analyse von Wertsicherungsabreden voranzubringen, indem er solche Vertragsklauseln dekonstruiert, also ihre Bauelemente und Stellschrauben freilegt.]

12. **Das digitale Gewährleistungsrecht im Kontext von KI-Systemen**, CR 2024, 536-542

    [Taming AI by means of contract law? Diese Frage sollte nicht vorschnell mit dem Hinweis auf den fehlenden Einblick in die Black Box KI abgetan werden. Denn vor dem Hintergrund des neuen digitalen Gewährleistungsrechts und der jüngst verabschiedeten KI-Verordnung, die am 2.8.2026 in Kraft treten wird, steht ein Instrumentarium zur Verfügung, mit dem genau dies als möglich erscheint. Wie das private enforcement der KI-VO im Gewährleistungsrecht wirken könnte und insbesondere auf welche Neuerungen in der Digitale-Inhalte-Richtlinie dabei gesetzt werden kann, wird im folgenden Beitrag untersucht.]

13. **Zur mehrpersonalen Rechtsarchitektur digitaler Produkte**, RDi 2024, 35-39 (gemeinsam mit *Peter Poneder*)

    [Digitale Produkte werden eingebettet in eine zum Teil technisch anspruchsvolle Rechtsarchitektur vertrieben. Der folgende Beitrag untersucht, welche Regelungsebenen im Rahmen des legal plattform design zu adressieren sind und inwiefern sich aus der Wahl des jeweiligen Vertriebsmodells eine bilaterale oder multilaterale Regelungsstruktur ergibt. Dies hilft insbesondere bei der Bereitstellung mangelhafter Produkte die gewährleistungsverpflichtete Partei und eventuell bestehende Regressansprüche innerhalb des Vertriebssystems zu identifizieren.]

14. **Zur mehrpersonalen Rechtsarchitektur digitaler Leistungen**, JusIT 2024, 11-14 (1. Teil), 2. Teil, 50-53 (gemeinsam mit *Peter Poneder*)

    [Mit dem am 1. Jänner 2022 in Kraft getretenen Verbrauchergewährleistungsgesetz (VGG) wurde erstmals ein Gewährleistungsregime für die digitale Wirtschaft in Österreich eingeführt. Der folgende

Beitrag erläutert, wie der unionale und der nationale Gesetzgeber auf die digitale Transformation der Verbrauchermärkte reagiert haben. Ein besonderer Fokus liegt dabei auf der vorgelagerten Frage, wie man die Komplexität der oft mehrpersonalen Rechtsarchitektur digitaler Leistungen erfassen kann. Anschließend wird am Beispiel der Kryptoassets aufgezeigt, wie und in welchem Umfang Geschäftsmodelle der digitalen Finanzwelt vom Anwendungsbereich des VGG umfasst werden.]

15. **On and off markets, Marktpreise als Referenzpunkte zivilrechtlichen Denkens**, in: Marktermöglichung durch Recht im digitalen Zeitalter, Robert Freitag, Jochen Hoffmann, Uli Schmolke (Hrsg.), Duncker & Humblot, Berlin 2023, S. 83–109

    https://www.getr.rw.fau.de/2021/03/30/tagung-marktermoeglichung-durch-recht-im-digitalen-zeitalter/

16. **Zur gesetzlichen Ordnung des Leistungsstörungsrechts des ABGB,** ÖJZ 2023, 324-329

    [Im nachfolgenden Beitrag wird die systematische Ordnung des Leistungsstörungsrechts analysiert und gezeigt, wie die gesetzliche Ordnung des ABGB entscheidend verändert wurde, als die III. Teilnovelle die Regelungen über den Verzug in den §§ 918-921 ABGB eingeführt hat. Vertieft wird zudem die Auseinandersetzung um die divergierenden Berechnungsansätze zu Ermittlung des Pekuniarinteresses nach § 921 S 1 ABGB.]

17. **Der Nichterfüllungsschaden oder ein Plädoyer für einen Abschied vom deliktsrechtlichen Denken. Replik auf Reischauer, ÖJZ 2021, 765 ff,** ÖJZ 2022, 657-660

    [*Reischauer* ist in ÖJZ 2021, 765ff dem Standpunkt des Verfassers entgegengetreten, dass der Nichterfüllungsschaden des zurücktretenden Verkäufers nicht nach der Handelsspanne zu bestimmen sei, wie es der derzeit noch hM entspricht, sondern vielmehr – wie dies der Verfasser vertritt – nur nach der Marktpreisdifferenz desjenigen Marktes berechnet werden darf, in dem der Vertrag abgeschlossen wurde. Auf den ersten Blick mag dies möglicherweise als sehr spezielle und technisch anmutende Fragestellung erscheinen. Hinter ihr verbirgt sich jedoch die privatrechtlich wesentliche Problemstellung nach der dogmatischen Verankerung des Nichterfüllungsschadens. Mit der Replik soll die Diskussion vorangetrieben sowie Fehldeutungen und Missverständnissen entgegengewirkt werden.]

18. **Pandemisches Bestandrecht, Anmerkung zu OGH 3 Ob 78/21y, 3 Ob 184/21m, 5 Ob 192/21b und 8 Ob 131/21d sowie dem novellierten ABBAG-Gesetz,** ÖJZ 2022, 498-500

    [Nach gut zwei Jahren, drei harten Lockdowns, einem Ost-Lockdown, einem Lockdown-light und diversen Stufenplänen hat sich der OGH in vier rezenten Entscheidungen der äußerst kontrovers diskutierten Problematik der Funktionsweise der Mietzinsreduktion nach §§ 1104ff ABGB angenommen. Damit besteht die Gelegenheit, eine Art juristischen Kassensturz durchzuführen und zu analysieren, welche Fragestellungen nun als für die Praxis höchstrichterlich geklärt gelten und was streitig bleibt.]

19. **Digitale Leistungen**, ÖJZ Sonderheft Gewährleistungsrecht, ÖJZ 2022, 137-149

    [Mit 1. Jänner 2022 wurde in Österreich ein gänzlich neues Gewährleistungsrecht für die digital economy eingeführt. Der nachfolgende Beitrag erläutert die Grundstruktur des neuen Rechts und analysiert systematische Grundfragen, mit denen die Praxis in der Zukunft befasst sein wird.]

20. **Strict Liability in Austrian and German Law, On the Concept of Strict Liability in the Age of Technological Advancement**, Journal of European Tort Law (JETL) 12 (2021), 205-220

21. **Verteilungsfragen im Mietrecht, Bestandszinsminderungen in der Pandemie**, Journal für Rechtspolitik (JRP) 29 (2021), 21-29

[Im nachfolgenden Beitrag wird eine der meistdiskutierten Fragen des Zivilrechts in der COVID-19-Pandemie untersucht: Welche Auswirkung hat die Pandemie auf (gewerbliche) Bestandsverträge und die Höhe der Bestandszinsen? Analysiert wird die Funktions- und Wirkungsweise der §§ 1104, 1105 ABGB, die praktisch zentrale Frage der Methodik der Bezifferung einer Reduzierung sowie das nicht triviale Problem des Zusammenwirkens von staatlichen Förderungsleistungen und bestandsrechtlichem Leistungsstörungsrecht.]

22. Austauschverträge in volatilen Märkten, *Juristische Blätter (JBl)* 08/2020, 502-522

[Die Wirtschaft hat zurzeit mit volatilen Märkten, Lieferungsengpässen und historisch erstmalig mit negativen Marktpreisen zu kämpfen. Im Fokus dieses Beitrags steht die Frage, wie mithilfe von Kaufverträgen das Phänomen volatiler Marktpreise adressiert werden kann, welche mathematische Risikostruktur dabei zum Tragen kommt und welche Schlussfolgerungen hieraus für die Bestimmung der Bindungswirkung des für den Austauschverkehr grundlegenden Vertragstypus gezogen werden können. Darauf aufbauend wird gezeigt, dass der Nichterfüllungsschaden nach § 921 S 1 ABGB als Erfüllungssurrogat zum naturalen Leistungsaustausch (Ware gegen Geld) einzuordnen ist und nach welchen Grundsätzen das Pekuniarinteresse exakt berechnet werden kann.]

23. Max Weber, der Kapitalismus und das Privatrecht, *Juristenzeitung (JZ) 2020,* 594-601

[Ein Thema hat Max Weber wie kaum ein anderes beschäftigt: die Entstehung des modernen Kapitalismus als Teil eines umfassenden historischen Rationalisierungsprozesses. Weniger bekannt ist hingegen, dass im Werk auch grundlegende Aussagen über die Konzeption von Märkten und die Bedeutung »rechnerischer Rationalität« wirtschaftlichen Handelns zu finden sind. Diese Aussagen sind gerade auch für die heutige dogmatische Privatrechtswissenschaft von großem Interesse. Denn sie helfen uns die Wechselbeziehung zwischen Vertrag und Marktordnung zu verstehen und die Bindungswirkung von Verträgen daraus abzuleiten.]

24. Periculum est locatoris – Bestandzinsminderung wegen COVID-19, *ImmoZak 2/2020,* 28-31 (gemeinsam mit Simon Laimer)

[Die Normengruppe der §§ 1104 f ABGB über die Mietzinsminderung im Fall sog außerordentlicher Zufälle ist durch die COVID-19-Pandemie aus ihrem Dornröschenschlaf abrupt wachgerüttelt worden. Da ein Großteil der in Österreich zu Geschäftszwecken vermieteten Immobilien aufgrund des verordneten Betretungsverbots weitestgehend nicht nutzbar ist, wird die Praxis in der kommenden Zeit einige Zweifelsfragen zu beantworten haben. Viele der Detailfragen lassen sich vor dem Hintergrund einer nachfolgend darzustellenden dogmengeschichtlichen Einordnung der relevanten Normen wesentlich besser beantworten. Insb hat der OGH in einem Plenissimarbeschluss vom 24. 8. 1915 Kernaspekte bereits überzeugend aufgearbeitet, die auch in der heutigen Debatte Beachtung finden sollten.]

Zitiert in: OGH, Urt. v. 18.10.2022, 10 Ob 9/22d; OGH, Beschluss v. 25.01.2022, 8 Ob 131/21d; OGH, Urt. v. 13.12.2021, 5 Ob 192/21b; OGH, Urt. v. 25.11.2021, 3 Ob 184/21m; LG für ZRS Wien, Beschluss v. 17.02.2021, 39R27/21s

25. Der monetäre Wert des (Kauf-)Vertrags – Zur Bedeutung von Wert und Zeit für die Bestimmung des Nichterfüllungsschadens, *Archiv für die civilistische Praxis (AcP)* 215 (2015), 282-350

[Herkömmlich wird der Nichterfüllungsschadensersatz fälschlicherweise mit dem entgangenen Gewinn gleichgesetzt. Demgegenüber lässt sich der Anspruch auf das monetäre Erfüllungsinteresse nach § 281 BGB auf das ökonomische Prinzip zurückführen, dass jedem Kaufvertrag ein sog. Hedge-Effekt immanent ist. Durch die Festlegung des Kaufpreises wird der Wert der Kaufsache bindend zwischen den Parteien fixiert und das Risiko von Marktpreisschwankungen beschränkt. Die Höhe der jeweils erzielten Preisabsicherung, des sog. hedging, entspricht der Höhe des Nichterfüllungsschadens. Rechnerisch ergibt sich dieser aus der Differenz des Kaufpreises und des Marktpreises oder Schätzwertes der Kaufsache. In Übereinstimmung mit dem hier formulierten Grundsatz wurde der Nichterfüllungsschaden ursprünglich im Waren- und Wertpapierhandel des 19. Jhdts. bestimmt. Zu dieser Praxis ist der BGH, nach mehr als hundertdreißig Jahren abweichender Rechtsprechung, wenn auch unbewusst, nun zurückgekehrt.]

26. **Über die fachliche Arbeit der Deutschen Juristentage und ihre Wirkungen auf dem Gebiet des Zivilrechts**, in: 150 Jahre Deutscher Juristentag, Festschrift Deutscher Juristentag 1860-2010, Ständige Deputation des Deutschen Juristentages (Hrsg.), München 2010, S. 103-125 (gemeinsam mit *Barbara Dauner-Lieb*)

Dazu: Stürner, 150 Jahre Deutscher Juristentag – ein Jubiläum und eine Festschrift, JZ 2010, 797 f.
Rezension: W. Schubert, SZ (Germanistische Abteilung) 128 (2011), 937 ff.

VI. Beiträge zum Unternehmens- und Gesellschaftsrecht

1. **The rise of the global corporation: From public colonial trading companies of the 17th century to modern private corporations of present times**, in: Andreas Kulick/Doreen Lustig/Andrew Sanger (eds.), Oxford Handbook of Global Corporations and International Law (*Manuskript abgegeben*; *geplant für 2027*)

2. **The Human Factor, Geschäftsführungsorgane ohne menschliche Partizipation?**, in: FS n.n. (*Manuskript abgegeben*)

3. **The Human Factor: Insights and Classification from the History of Corporate Law**, Boards Inc. – Legal persons as directors and officers, Center for Comparative Corporate Finance Law (C³FL) (*Manuskript abgegeben*)

4. **Responsio: Historische Schlaglichter auf das Aktiengesetz**, in: Susanne Kalss/Julia Nicolussi (Hrsg.), 60 Jahre Aktienrecht, Wien 2026, S. 13-20

5. **Stimmabgabe und Beschluss. Zu den bürgerlich-rechtlichen und unternehmensrechtlichen Grundlagen des Beschlusswesens**, in: Gedächtnisschrift Hans-Georg Koppensteiner, Wien 2026, S. 85-99

6. **Entwicklungsstufen in den kodifizierten europäischen Handels- und Privatrechtsordnungen,** in: FS Johannes Michael Rainer, Wien 2026, S. 235-245



7. **HGB-Synopse, Großkommentar Staub HGB, Grundmann/Habersack/C. Schäfer (Hrsg.), 6. Aufl., Band 18** (gemeinsam mit *Matthias Lüdeking*), 681 S., Verlag De Gruyter, Berlin 2025

[Die HGB-Synopse enthält eine ausführliche Einführung in die Handelsrechtsgeschichte und gibt einen Überblick über die historische Entwicklung des Normtextes der Bücher I, II und IV (ohne Transportrecht) durch eine synoptische Darstellung von HGB 2024, HGB 1897 (mit allen Änderungen), ADHGB und österreichischem UGB (seit 2005). Der Übergang ADHGB zu HGB wird zudem durch neu herausgegebene Erläuterungen von Hermann Staub erklärt. Der Band erleichtert die historische und vergleichende Auslegung des geltenden Rechts.]

8. **Entwicklungsstufen des kodifizierten deutsch-österreichischen Handels- und Unternehmensrechts**, in: HGB-Synopse, Großkommentar Staub HGB, Grundmann/Habersack/C. Schäfer (Hrsg.), 6. Aufl., Band 18, Berlin 2025, Rz A 1 ff.

9. **Ein gefährdeter ‚Pionier', Disziplin- und Rechtsverständnis der Handelsrechtswissenschaft im 19. und beginnenden 20. Jahrhundert**, in: Collin / Wolckenhaar (Hrsg.), Plurale Rechtsverständnisse?, Begriff und Grundlagen des Rechts in den juristischen Teildisziplinen im späten 19. und frühen 20. Jahrhundert (Moderne Regulierungsregime. Hrsg. von Peter Collin. Band 6), Vittorio Klostermann 2025, 181-205

10. **Die Rechtsnatur der Gesamthand,** in: Holger Fleischer/ Jens Koch/ Klaus Ulrich Schmolke (Hrsg.), Gesellschaftsrecht im Spiegel großer Debatten, Zeitschrift für Unternehmens- und Gesellschaftsrecht/ZGR – Sonderheft 27, Berlin 2024, S. 115-146



11. **Dogmengeschichte des Umwandlungsrechts**, in: Dauner-Lieb/Leuering/Wilsing (Hrsg.), Kölner Kommentar zum Umwandlungsgesetz, Carl Heymanns Verlag, 2. Aufl., Köln 2024, Einl. B.

12. **Dogmengeschichte des Umwandlungsrechts**, in: Dauner-Lieb/Simon (Hrsg.), Kölner Kommentar zum Umwandlungsgesetz, Carl Heymanns Verlag, Köln 2009, S. 16-59

Rezensionen: Jäckel, WM 2010, 2144; Pluskat, NZG 2010, 1260; M. Lorenz, NJW 2010, 1264.

13. **Kompetenzordnung und Gesellschafterliste – Zu den Grenzen der Legitimationswirkung der Gesellschafterliste im GmbH-Recht, Zugleich Besprechung der Entscheidung BGH NZG 2019, 269,** (gemeinsam mit Georg Maier-Reimer) *Zeitschrift für Unternehmens- und Gesellschaftsrecht (ZGR)* 2020, 868– 888

[Nach Auffassung des II. Zivilsenats des Bundesgerichtshofs soll die Legitimationswirkung des § 16 Abs. 1 Satz 1 GmbHG auch im Fall der Zwangseinziehung gegeben sein. Dieses Ergebnis ist jedoch im Wortlaut der Vorschrift nicht angelegt und mit der Kompetenzordnung in der Gesellschaft nicht vereinbar, da die Gesellschafterversammlung und der die Liste einreichende Geschäftsführer nicht für eine bestimmte Zeit entgegen der materiellen Rechtslage die Rechte von Gesellschaftern irreversibel außer Kraft setzen können. Entgegen der höchstrichterlichen Rechtsprechung argumentieren die Autoren für eine Nichtanwendung des § 16 Abs. 1 Satz 1 GmbHG auf den Fall der Zwangseinziehung und der Zwangsabtretung.]

14. **Transaktionstransparenz und Vermögensbindung in der AG: Related Party Transactions in Österreich,** *Zeitschrift für Gesellschafts- und Unternehmensrecht (GesRZ)* 2019, 230-238, mit Erratum in *GesRZ* 2019, 400.

[Durch das AktRÄG 2019 sind in § 95a AktG besondere Regelungen über sog related party transactions eingeführt worden. Ausgehend von einer Analyse der bereits de lege lata im Rechtsgeschäftsverkehr einer AG mit nahstehenden Rechtsträgern im Gesellschafts- und Bilanzrecht anzutreffenden Schutzinstrumente wird die Neuregelung gewürdigt. Ein Kernanliegen des Beitrags besteht darin, zu zeigen, wie die europarechtlich vorgegebene Transaktionstransparenz mit dem klassischen österreichischen Kapitalschutz in Einklang gebracht werden kann.]

15. **Rechtsgeschäftslehre und Kompetenzverteilung in der Aktiengesellschaft – Zugleich Besprechung der Entscheidung BGH NZG 2018, 629 –**, *Zeitschrift für Unternehmens- und Gesellschaftsrecht (ZGR)* 2018, 928-944

[Der II. Zivilsenat des Bundesgerichtshofs hatte über die Frage zu entscheiden, ob der Aufsichtsrat in Ausübung seiner Einsichts- und Prüfungsrechte gem. § 111 Abs. 2 Satz 2 AktG einer

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft einen Sonderprüfungsauftrag erteilen konnte. Der vorliegende Beitrag nimmt die Entscheidung zum Anlass, die Grundlagen und Konstruktion organschaftlichen Handelns zu untersuchen. Ziel ist es, die Unterschiede und Wirkungsweise organschaftlicher und rechtsgeschäftlicher Vertretungshandlungen in der Aufsichtsratspraxis aufzuzeigen.]

16. **Zur Reichweite familiengerichtlicher Genehmigungstatbestände im Unternehmensrecht**, *Zeitschrift für das gesamte Familienrecht mit Betreuungsrecht, Erbrecht, Verfahrensrecht, Öffentlichem Recht (FamRZ)* 2016, 277-285

[Familienrechtliche Genehmigungstatbestände stellen oft eine nur schwer kalkulierbare Unwägbarkeit in der Planung und Durchführung komplexer unternehmens- und gesellschaftsrechtlicher Transaktionen dar. Vor dem Hintergrund der Offenlegung der historisch bedingt rudimentären Norm des § 1822 BGB, der Vielzahl der denkbaren Fallkonstellationen und unter kritischer Würdigung der Rechtsprechungspraxis sowie der in der Literatur vertretenen Standpunkte plädiert der Beitrag für eine restriktive Anwendung familienrechtlicher Genehmigungstatbestände im Unternehmensrecht auf solche Fälle, in denen der Minderjährigenschutz effektiv befördert werden kann.]

17. **Law and Commerce - The Evolution of Codified Business Law in Europe**, *Comparative Legal History* 2 (2014) 46-84 (*peer reviewed*) (SSRN Comparative Law eJournal Top Ten und Legal History eJournal Top Ten Download List March 2014)

[This paper tracks the evolution of the codification of commercial law and company law, also known as business law. While the literature on codification in general is vast, little attention has been dedicated to the importance of business law in this context although the first major moves towards codification were achieved in this field. A comparative and historical survey of the codification of business law in France, England and Germany illustrates how the European legal landscape has been affected by the process of casting the law into statutory form. Indeed, despite the commonly held misconception that there is "a" commercial code, the legislative responses to the needs of commerce have varied widely from country to country, for while company law was always in focus, the rest of the corpus differs substantially. The code de commerce of 1807 was primarily of procedural nature, while the German commercial code of 1863 created its own "private law cosmos" and the late English codes adopted yet another, very selective, strategy. The aim of this comparative study is to understand the foundations of the legal institutions of the 19th century which still form the basis of our current statutes. This in turn allows to make some predictions for likely future developments.]

18. **Der minderjährige Gesellschafter – Ein Beitrag zur Zusammenführung von Beschlussdogmatik und Minderjährigenrecht**, *Neue Zeitschrift für Gesellschaftsrecht (NZG)* 2014, 17-22

[Sind Minderjährige an einem Verband beteiligt, so können sich schwierige Detailfragen bei der Durchführung von Beschlussfassungen stellen. Der Beitrag versucht sich daran, die relevanten Fragestellungen aufzuarbeiten, die bislang in der Literatur nur sehr stiefmütterlich behandelt wurden. Aufgezeigt wird dabei eine breite Gestaltungsskala, wie der minderjährige Gesellschafter in die verbandsinterne Willensbildung eingebunden werden kann.]

19. **Rechtsschutz bei gesellschaftsrechtlichen Strukturmaßnahmen in der Aktiengesellschaft**, *Kölner Schriften zum Wirtschaftsrecht (KsZW)* 2013, 30-37 (gemeinsam mit *Georg Maier-Reimer*)

[Das Gesellschaftsrecht gibt dem Aktionär verschiedene Möglichkeiten, sich gegen geplante Strukturmaßnahmen zu wehren. Dabei muss ein Ausgleich zwischen dem berechtigten Schutzanliegen des Aktionärs und dem Interesse der Gesellschaft am Schutz vor einer Blockade hergestellt werden. Die dabei anzutreffenden, teils weit verzweigten Problemfelder sollen hier in diesem Beitrag zusammengeführt werden.]

20. **Marktkonformität? Überlegungen zur Durchführung des kapitalerhaltungsrechtlichen Fremdvergleichs**, *Zeitschrift für Gesellschaftsrecht und angrenzendes Steuerrecht (GES)* 8 (2012) 71-74

    [Im folgenden Beitrag wird die Funktionsweise eines Kerngedankens des Systems des Kapitalerhaltungsrechts dargestellt: Austauschgeschäfte zwischen der Gesellschaft und den Gesellschaftern dürfen nur zu marktpreiskonformen Bedingungen abgeschlossen werden.]

    Zitiert in: Oberster Gerichtshof (OGH), Beschluss v. 13.09.2012, Az. 6 Ob 110/12p

21. **"Asset Partitioning" beyond corporate law, Eine Studie zur Handlungsform des Einzelunternehmers mit beschränkter Haftung**, *Zeitschrift für Europäisches Privatrecht (ZEuP)* 20 (2012) 128-148 (gemeinsam mit *Julien Dubarry*) (*peer reviewed*)

22. **Kapitalerhaltung und Konzernfinanzierung, Eine Annäherung im deutsch-österreichischen Rechtsvergleich**, *Zeitschrift für Gesellschafts- und Steuerrecht der GmbH und GmbH & Co. (GmbHR)* 102 (2011) 1258-1266

    [Rechtsgeschäfte zwischen einer Gesellschaft und ihren Gesellschaftern dürfen nur zu Marktpreisstandards abgeschlossen werden. In diesem Sinn kann man den Kerninhalt des Kapitalerhaltungsrechts auf eine Formel bringen. Wie dieser Grundsatz in konzernrechtlichen Konstellationen zur Anwendung kommt, soll von einer deutsch-österreichischen Perspektive aus betrachtet werden. Zudem sind die Abweichungen zu betrachten, die der angeführte Grundsatz im GmbH-Recht erfährt.]

    Zitiert in: BGH, Urt. v. 21.3.2017 – II ZR 93/16, NZG 2017, 658 ff.

23. **Patrimoine + Publicité = Responsabilité limitée, Une démystification de l'EIRL**, *Revue Lamy Droit Civil* 85 (2011) 59-65 (gemeinsam mit *Julien Dubarry*)

    [Le récent dispositif relatif à l'EIRL est habituellement présenté comme consacrant le patrimoine d'affectation. Ce prétendu patrimoine séparé présente-t-il une réelle consistance ou n'est-il que l'image séduisante d´une réalité plus classique? La question mérite que l'on s'y attarde, avant que de bâtir une cathédrale sur une tête d'épingle…]

24. **Einzelkaufmännische Unternehmen im Erbgang – Zu den Möglichkeiten und Grenzen einer Haftungsbeschränkung beim Unternehmenserwerb mortis causa**, in: Festschrift für Georg Maier-Reimer zum 70. Geburtstag, München 2010, S. 103-121

25. **Die Firma als „tradeable Asset", Die derivative Firmennutzung zwischen Vollrechtsübertragung und schuldrechtlicher Namenslizenzierung**, *Der Betrieb (DB)* 61 (2008) 2011-2016

    [Die Übertragung der Firma spielt im Rahmen von Unternehmenstransaktionen eine gewichtige Rolle, da sie dem Erwerber ermöglicht, den in der Firma verkörperten Goodwill zu nutzen. Die in diesem Zusammenhang einschlägigen handelsrechtlichen Regelungen der §§ 22 ff. HGB sind jedoch antiquiert und werfen Zweifelsfragen auf. Der Beitrag erklärt die Firma zum Immaterialgüterrecht und zeigt Gestaltungsoptionen bei der derivativen Firmennutzung auf.]

26. **Partielle Universalsukzession außerhalb des Spaltungsrechts? — Die österreichische Handelsrechtsreform als Denkanstoß für die §§ 25 ff. HGB**, *Zeitschrift für das gesamte Handelsrecht und Wirtschaftsrecht (ZHR)* 170 (2006) 737-763

[Es gehört zu einem der meistdiskutierten Probleme des Handelsrechts, ob § 25 HGB vorrangig nur Haftungsfragen betrifft oder den Übergang von Rechtsverhältnissen bei Unternehmensfortführungen erleichtern soll. Der österreichische Gesetzgeber hat durch den am 1. 1. 2007 in Kraft tretenden § 38 UGB, der Neufassung der dem § 25 HGB weitestgehend entsprechenden österreichischen Parallelvorschrift, den Streit im Sinne der zweiten Meinung entschieden. Das verdient auch hierzulande Beachtung. Im folgenden Beitrag wird versucht herauszustellen, dass der neue § 38 UGB nur eine modern formulierte Variante eines ohnehin schon in § 25 HGB verankerten Konzepts ist – eines Konzepts, das auf der Verfügungstechnik der Universalsukzession beruht.]

VII. Beiträge zum Geld- und Kapitalmarktrecht sowie zur Wirtschaftsrechtsgeschichte

1. **Historical foundations of monetary law**, in: Jason Allen, Will Bateman and Seraina Grünewald (eds.), Oxford Handbook of Monetary Law (*geplant für 2027*)

2. **Innovating Market Exchange: The Amsterdam Exchange as a Blueprint for Modern Derivative Markets**, in: D. De Ruysscher and J.E. Nijman (Eds.), Amsterdam: Sovereignty and Legal Agency of a Commercial City (17th Century), 2026, S. 146-187

   [Amsterdam stands out as the central European market of the seventeenth century. Centrally located to the south of the city's Dam Square, the Brysa Amsterdamensis, built in 1611, was where the various threads of this commercial metropolis came together. By examining the architectural history of the building and the economic and legal functioning of this place, one can show why the Amsterdam Exchange can rightly be called the first modern liquid commodity and stock market, how it differed from other prominent trading places of the time and how the exchange acted as a legal innovator. A closer look at the operation of the exchange, in particular futures trading (termijnhandel), reveals how fundamental trading practices within the exchange revolutionized private and commercial law. The so-called recontre-system, implemented by the Amsterdam Exchange, constitutes the blueprint for the construction of any modern derivative markets. This, in turn, helps us dispel one of the greatest myths in economic legal history, namely, the gambling stigma. Contrary to such classic common notions of exchange trading, one can argue that futures are not breeding grounds for illegitimate betting, but instead innovate contract performances.]

3. **Geld und Wertrisiko. Zur Entmaterialisierung und Komplexität in der Privatrechtsordnung der technischen Moderne**, in: Beate Gsell/Thomas Rüfner/Ulrike Babusiaux (Hrsg.), Die unverzichtbare Wissenschaft – The Indispensable Science, Festschrift für Wolfgang Ernst zum 70. Geburtstag, 2026, S. 255-268 OPEN ACCESS

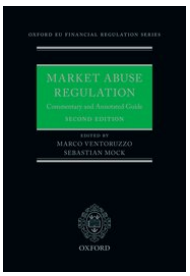
   [Der Beitrag fragt, was Geld in der entmaterialisierten Privatrechtsordnung der technischen Moderne noch sein kann, und beantwortet die Frage gegen den ökonomischen Mainstream aus juristischer Perspektive: Geld ist kein Produkt des Verkehrs, sondern ein Institut der staatlichen Rechts- und Währungsordnung.

   Ausgangspunkt ist der alte Antagonismus zwischen der Marktkonzeption (Menger, aber auch Savignys Kurswerttheorie) und der staatlichen Theorie des Geldes (Knapp, im 20. Jahrhundert F. A. Mann), deren Grundthese heute – etwa bei Proctor mit der Anerkennung des Buchgelds – zunehmend aufgegeben wird. Statt den Streit theoretisch fortzuschreiben, sucht der Beitrag historische Evidenz: In Mommsens brieflicher Replik an Savigny von 1851 lässt sich der Kipppunkt der römischen Geldentstehung genau bestimmen. Mit dem staatlichen Gepräge des aes grave tritt an die Stelle des Wiegens das Zählen – eine Abstraktionsleistung, die das nominalistische Fundament der Preise legt, merx von pretium scheidet und damit den Kauf als Aktstypus überhaupt erst ermöglicht.

   Der Nominalismus prägt auch unser ökonomisch-rechtliches Verständnis von Wertrisiken im

Vertragsrecht. Der in Nominalen einer Währung fixierte Kaufpreis macht wirtschaftliches Handeln an Marktpreisen kalkulierbar und teilt zugleich implizit das Preisrisiko linear zwischen den Parteien: Der Verkäufer trägt das Risiko eines Preisanstiegs über den Kaufpreis, der Käufer das eines Preisverfalls darunter – beide sind gehedged. Der Tausch leistet das nicht; er bleibt ein Augenblicksgeschäft, das sich stets nach den Werten im Zeitpunkt des Austauschs vollzieht und nur als Sofortgeschäft wertmäßig fixierbar ist.

Das hat auch Bedeutung für das Verständnis der sog. Kryptowährungen (besser: Kryptoassets). Wer etwa in Bitcoin zahlt, vereinbart kein numéraire, sondern ein quantitatives Tauschverhältnis, und fällt hinter die rechnerische Rationalität der Geldwirtschaft zurück – in eine Ordnung ohne fixierten Preis und damit ohne symmetrische Risikoverteilung.]



4. Private Enforcement of the Market Abuse Regulation in European Law, Austria and Germany, in: Marco Ventoruzzo / Sebastian Mock (eds), Market Abuse Regulation, Commentary and Annotated Guide, 2nd ed, Oxford University Press, Oxford 2022, part A6

(*3rd ed, erscheint 2026)*

5. **Die Pflicht zur Annahme von Bargeld,** JBl 2026, 15-31

[Der Zahlungsverkehr befindet sich in einer grundlegenden Umbruchphase, die insbesondere durch einen Rückgang der Verwendung von Bargeld als Zahlungsmittel zu Gunsten von bargeldlosen Zahlungsmitteln gekennzeichnet ist. Wenn auch die Gerichte bislang kaum mit der Verweigerung der Annahme von Bargeld als Zahlungsmittel befasst waren, mehren sich die Berichte, in denen Unternehmen aus Rationalisierungsgesichtspunkten die Bargeldverwendung ausschließen möchten („cards only"). Dies ist als höchst problematische Entwicklung anzusehen, da das Euro-Bargeld als nicht-technisches und inklusiv wirkendes Zahlungsmittel marktseitig ausgeschlossen wird und die Konsumentinnen und Konsumenten faktisch gezwungen werden, Zahlungsvorgänge des täglichen Verkehrs über nichtstaatliche Drittanbieter abzuwickeln. Dem steht grundsätzlich das geldrechtliche Institut der Annahmepflicht des Bargelds entgegen, dessen Inhalt und Wirkung in diesem Beitrag untersucht wird. Es werden die im Unionsrecht und in den nationalen Privatrechtsordnungen anzutreffenden Regelungskonzepte sowie der Legislativvorschlag der Kommission zur Absicherung des (physischen) Bargelds, der draft report Navarrete des Europäischen Parlaments sowie das mandate des Rats analysiert. Ein weiterer Fokus liegt auf der Frage, inwieweit im geltenden österreichischen Recht der Ausschluss des Bargelds in Allgemeinen Geschäftsbedingungen wirksam festgelegt werden kann.]

6. *Does form matter*? Gedanken zum Draft Report Navarrete zur Etablierung eines digitalen Euro, ZFR 2025, 591 f.

7. Bargeld, digitaler Euro und Annahmezwang, ZFR 2023, 525 f.

8. Informationspflichten vor Abschluss des Kreditvertrags, in: Christoph Kronthaler/Simon Laimer/Julia Told (Hrsg.), Neues Verbraucherkreditrecht, Überlegungen zur Umsetzung der Verbraucherkreditrichtlinie 2023, Wien 2025, S. 39-70 (gemeinsam mit *Uwe Neumayr*)

9. Die naturalrestitutive Vertragsrückabwicklung, Gedanken zu Funktion und Wirkung der Naturalrestitution im österreichischen Privat- und Kapitalmarktrecht, in: Festschrift für Martin Schauer, 2022, S. 141–154

10. **Islamic Finance, Religionskonforme Transaktionsformen in der internationalen Vertragspraxis**, *Österreichisches BankArchiv (ÖBA)* 2021, 16 – 177 (*peer reviewed*) (gemeinsam mit *Nicolaus Raschauer*)

    [In diesem Beitrag werden zwei Grundformen der „Sale-Based Islamic Finance" analysiert: murâbaḥa (Kreditkauf) sowie die Finanzierungstechnik der tawarruq. Der Beitrag untersucht die Grundlagen einer durch den Islam hervorgebrachten Wirtschaftsethik, die Verankerung und Durchführung von sharîʾa-konformen Finanzgeschäften in den säkularen westlichen Privatrechtsordnungen, klärt den Rechtscharakter von zwei Haupttypen der Corporate-Finance-Praxis und beantwortet die Frage, ob es sich bei diesen um konzessionspflichtige Bankgeschäfte handelt oder nicht.]

11. **Constructing the Stock Exchange, On the Rise and Fall of an Iconic Place of Capitalism**, Rechtsgeschichte – Legal History RG 29 (2021) 412-430 (*peer reviewed*)

    [Marketplaces are fascinating locations to study socio-economic interactions. One of the most prominent of these places were bourses or stock exchanges. Only very recently and almost unnoticed, the hectic physical spaces of these trading venues were emptied, following the increased use of electronic trading and the end of parquet trading. This brought to a sudden end the five-hundred years old institution as we know it: A physical space designated for the sole purpose to meet, exchange information and trade. This article undertakes to provide a concise history of constructing and refining one of the most iconic places of capitalism. By connecting the architectural history of exchange buildings with an analysis of the legal and economic purpose of the institution, so it argues, we are provided with a powerful tool to locate and evaluate the impact of technological advances on commerce in global history.]

12. **Bullen, Bären – und Lämmer? Auseinandersetzungen um die Börsenfreiheit und die Terminspekulation des „unberufenen Publikums" im 19. Jahrhundert**, *Rechtsgeschichte – Legal History RG 28,* 2020, 164-181 (gemeinsam mit *Alexander Engel*)

    [In late 19th-century Europe, stock and commodity exchanges became a more important part of the economy than ever before. Most buying and selling at the exchanges was carried out in the form of futures trading, meaning that possession of shares or goods were no precondition for transactions (as in cash purchases). This greatly facilitated speculation: one could take greater risks with much less capital. At the same time, a lack of specific abilities and knowledge of the complex workings of futures markets could lead to huge personal losses for participants and a destabilisation of the market. Hence it became extensively debated, especially among German jurists and economists, whether the admission to the exchanges and participation in speculation should be constricted to specific (professional) circles, excluding the »unbidden public«. The debates culminated in the exchange reform movement of the 1890s, which led to the German bourse law of 1896. The article discusses these discourses, their context, results, policy implications and (longterm) effects.]

VIII. Wissenschaftliche Studien

1. **Wertsicherungsabreden in Bestandsverträgen** im Auftrag des Bundesministeriums für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz, Juni 2024 (gemeinsam mit *Olaf Riss*)

2. Rechtsgutachten im Auftrag der Österreichischen Nationalbank (OeNB) zur Annahmepflicht von Bargeld im nationalen Recht und geplanten europäischen Verordnungsrecht, September 2024

IX. Lexikonartikel

1. **Art. Realkredit, Personalkredit**, in: Handwörterbuch zur deutschen Rechtsgeschichte (26. Lieferung), hrsg. v. Albrecht Cordes, Hans-Peter Haferkamp, Heiner Lück, Dieter Werkmüller, 2. Aufl., Berlin Erich Schmidt Verlag, 27. Lieferung, Sp. 481-484

2. **Art. Pfandleihbanken**, in: Handwörterbuch zur deutschen Rechtsgeschichte (27. Lieferung), hrsg. v. Albrecht Cordes, Hans-Peter Haferkamp, Heiner Lück, Dieter Werkmüller, 2. Aufl., Berlin Erich Schmidt Verlag, 27. Lieferung, Sp. 527-529

X. Urteilsanmerkungen

1. **FAGG: Streaming-Abo ist digitale Dienstleistung – Anm zu EuGH 9.7.2026, C-234/25, Sky Österreich Fernsehen, VbR 2026/62, VbR 2026, 107** (gemeinsam mit *Peter Poneder*)

2. **Widerrufsrecht des Verbrauchers bei Abschluss eines Streaming-Abonnements,** OLG Wien, Urteil vom 23.2.2024 – 4 R 185/23i, RDi 2024, 568-570 (gemeinsam mit *Peter Poneder*)

3. **Bestandzinsminderung wegen COVID-19: Restnutzen durch Anbieten eines Liefer- oder Abholservice**, Anmerkung zu OGH vom 25.1.2022, 8 Ob 131/21d, ImmoZaK 2022, 42 (gemeinsam mit *Simon Laimer*)

4. **Vorteilsanrechnung bei fehlerhafter steuerlicher Beratung**, Anmerkung zu BGH Urteil vom 21.10.2021 – IX ZR 9/21 (OLG Hamm), BeckRS 2021, 35941, LMK 2022, 805141

5. **Anmerkung zu LG Osnabrück, Urt. v. 10. 12. 2018 – 7 O 1610/18**, MedR 2019, 733-734

6. **Als Zahlungsmittel zugelassene Sammlermünzen - Geld im Sinne des § 935 Abs. 2 BGB?, Anmerkung zu BGH v. 14. 6.2013 - V ZR 108/12**, *Juristenzeitung (JZ)* 68 (2013) 1114-1116

7. **Aktienrechtliches Anfechtungswesen und kapitalmarktrechtliche Beteiligungspublizität - Zugleich eine Besprechung des Urt. LG Köln v. 22.04.2009 - 91 O 59/07 (Strabag AG, HV 2007)**, *Zeitschrift für Gesellschaftsrecht, Steuerrecht, Bilanzrecht und Rechnungslegung der verbundenen Unternehmen (Der Konzern)* 2009, 385-390

XI. Rezensionen

1. **Rezension zu Miernicki, Martin, Kryptowerte im Privatrecht, 932 Seiten, Manz, Wien 2023,** *Juristische Blätter* (JBl) 2025, 205-207

2. **Rezension zu Festschrift Peter Mader, Herausgegeben von Wolfgang Faber und Sonja Janisch. LexisNexis, Wien 2022**, JusIT 2023, 54

3. **Rezension zu Helmut Koziol, Österreichisches Haftpflichtrecht I, 4. Aufl., Wien: Jan Sramek Verlag 2020, 1002 S.**, ZEuP 2022, 738-740

4. **Rezension zu Buchner, Michael, Die Spielregeln der Börse. Institutionen, Kultur und die Grundlagen des Wertpapierhandels in Berlin und London ca. 1860–1914** (= Die Einheit der Gesellschaftswissenschaften im 21. Jahrhundert 3). Mohr Siebeck, Tübingen 2019. 506 S. *Zeitschrift der Savigny-Stiftung für Rechtsgeschichte, Germanistische Abteilung* (ZGR GA) 138 (2021), 460-464

5. **Rezension zu Eveline Artmann (Hrsg.), Kommentar zum UGB**, Band 1.1 und 1.2., 3. Auflage. 3826 Seiten, Verlag Österreich, Wien 2019, *Juristische Blätter* (JBl) 2021, 67-68

6. **Rezension zu Martin Löhnig /Stephan Wagner (Hrsg.), Das ADHGB von 1861 als gemeinsames Obligationenrecht in Mitteleuropa**, (= Mitteleuropäisches Zivilrecht 1). Mohr Siebeck, Tübingen 2018. 431 S., *Zeitschrift der Savigny-Stiftung für Rechtsgeschichte, Germanistische Abteilung* (ZGR GA) 137 (2020), 528-531

7. **Rezension zu Karsten Christian, Aktienrecht und Aktienbanken in Schleswig-Holstein 1840-1870. Zum Wandel und zur Wirkung von Institutionen** (= Studien zur Wirtschafts- und Sozialgeschichte Schleswig-Holsteins 52). Franz Steiner Verlag, Stuttgart 2015, 287 S., *Zeitschrift der Savigny-Stiftung für Rechtsgeschichte, Germanistische Abteilung* (ZGR GA) 134 (2017), 367-369

8. **Rezension zu European Cross-Border Mergers and Reorganizations, Edited by *Jérôme Vermeylen* und *Ivo Vande Velde*, Oxford University Press, Oxford 2012**, *Europäische Zeitschrift für Wirtschaftsrecht (EuZW)* 2013, 262

9. **Rezension zu *Larry E. Ribstein*, The Rise of the Uncorporation, Oxford 2010 (Oxford University Press)**, *European Business Organization Law Review (EBOR)* 2012, 643-646

10. **Rezension zu *Stefan Wirsch*, Kapitalaufbringung und Cash Pooling in der GmbH, Abhandlungen zum Deutschen und Europäischen Gesellschafts- und Kapitalmarktrecht, Band 26, Berlin 2009 (Duncker & Humblot)**, *Zeitschrift für das gesamte Handelsrecht und Wirtschaftsrecht (ZHR)* 175 (2011) 724-732

XII. Editorial, Zeitungsartikel, Interviews, Radio & podcast

1. **Digitaler Euro**, Nachrichten um 20 Uhr, FH der WKW „Radio Radieschen 91.3“, Sendetermin war Freitag, 29.5.2026 um 20 Uhr.

2. **Wie Bargeld – nur digital**, Schrödingers Katze, 7. Mai 2026

3. **Wer fürchtet sich vor dem digitalen Euro?**, Maria Mayer, Uni Nachrichten, Salzburger Nachrichten, 14. März 2026, Seite 4

4. **Baukartell: Auch Gemeinden erwarten „beachtliche Schäden“**, ORF Salzburg 13. März 2026

5. **Wer haftet bei Wintersportunfällen?** Nach schweren Unfällen wie Lawinenabgängen, Rodel- oder Eislaufunfällen stellt sich immer wieder die Frage nach Schuld und Haftung. Johannes Flume, Professor für Privatrecht, gab Auskunft, ORF, Aktuell nach fünf, 2.2.2026

6. **Salzburg „Mittagszeit" (Mittwoch 28.01.2026 von 13.00-14.00),** Vollkaskogesellschaft? (gemeinsam mit *Günter Karnutsch* [Präsident des Verbands der Salzburger Bergsportführer]; Moderation *Marius Holzer* [ORF])

7. Alpinpolizei ermittelt nach Lawinenunglück, ZIB 2 vom 18.01.2026

8. ***Does form matter*? Gedanken zum Draft Report Navarrete zur Etablierung eines digitalen Euro, ZFR 2025, 591 f.**

9. ***Marco Riebler*, Professoren der Universität Salzburg tauschen Hörsaal gegen Kaffeehaus, SN 19.05.2025**

10. **Diese Behauptungen zum digitalen Euro sind inkorrekt, Elena Crisan, AFP Österreich, 19. März 2025**

11. **Schlaglichter auf das nationale und europäische Daten(privat)recht, Versicherungsmakler 05/2024, 14 f.**

12. **Cards only? RdZ 2024, 1**

13. **Bargeld, digitaler Euro und Annahmezwang, ZFR 2023, 525 f.**

14. **Gerstl & Marie, Münze Podcast, 06. September 2023, Episode 31 "No-Cash-Zeichen sind eigentlich unzulässig."**

15. **„In Österreich gilt bereits eine Bargeld-Annahmepflicht",** Kurier, 18.08.2023, Seite 10

16. **Bargeld rechtlich nicht ausreichend abgesichert**, Kronenzeitung, 18.08.2023, Seite 2

17. **Salzburg „Mittagszeit" (Donnerstag 17.08.2023 von 13.00-14.00),** Bargeld in der Diskussion (gemeinsam mit *Daniele Gabler* [AK Salzburg]; Moderation *Harald Manzl* [ORF])

18. **Interview mit dem Verlag Österreich aus Anlass des Erscheinens des VGG-Kommentars:** Alte Bekannte und neues Terrain - im Interview: Johannes W. Flume, Christoph Kronthaler und Simon Laimer, Juni 2022

19. **Streit um Mieten in der Pandemie ist eine Verteilungsfrage,** Der Standard, v. 8. Februar 2021

XIII. Übersetzung

Übersetzung des Gesetzestextes der französischen Bestimmungen über den Einzelunternehmer mit beschränkter Haftung - *De l'entrepreneur individuel à responsabilité* limitée (EIRL) (gemeinsam mit *Julien Dubarry*)

XIV. Tagungsberichte

1. **Bericht über die Diskussion Ulrich Schmolke: „Leerverkaufsattacken" und Marktmissbrauch, Responsio: Michael Brellochs; Chris Thomale: Internationale Kapitalmarktinformationshaftung, Responsio: Frank Schäfer,** *Zeitschrift für Unternehmens- und Gesellschaftsrecht (ZGR)* 2020, 370-372

2. **Privatrecht in der COVID-19-(Wirtschafts-)Krise**, Iuris Acta, Heft 1, Sommersemester 2020, 8–9 (mit *Andreas Geroldinger*)

3. **40. Deutscher Rechtshistorikertag in Tübingen 2014**, *Zeitschrift für rechtswissenschaftliche Forschung (RW)* 2015, 93-105 (gemeinsam mit *Lisa Isola* and *Philipp Scheibelreiter*)

4. **24. Tagung der Gesellschaft Junger Zivilrechtswissenschaftler, 4.-7. September 2013, Bern 2 "Metamorphose des Zivilrechts"**, *Zeitschrift für rechtswissenschaftliche Forschung (RW)* 2013, 388-392

XV. Didaktische Beiträge

1. **Der verdrossene Familienvater – Das Problem der Selbstvornahme in der gutachtlichen Fallprüfung**, *Juristische Ausbildung (JURA)* 28 (2006) 86-91

2. **Bearbeitung des Allgemeinen Teils und des Schuldrecht AT**, in Ganner/Voithofer (Hrsg), Lern- und Übungssystem Bürgerliches Recht, Wien 2024 (gemeinsam mit *P. Poneder* und *H. Ziegler-Finsterer*)

3. **Bearbeitung des Allgemeinen Teils und des Schuldrecht AT**, in Ganner/Voithofer (Hrsg), Lern- und Übungssystem Bürgerliches Recht, 2. Aufl., Wien 2025 (gemeinsam mit *P. Poneder* und *H. Ziegler*)

XVI. Lehrmaterialien

1. Bürgerliches Recht Allgemeiner Teil, Universität Salzburg, Sommersemester 2023, 82 Seiten

2. VU Zivilrecht, Einführung in das Bürgerliche Recht, Wintersemester 2020/2021, Wintersemester 2022/2023 JKU Linz, jeweils ca 77 Seiten

3. Skript Konzern- und Umwandlungsrecht, 46 Seiten (Basis der Vorlesung an der FU Berlin im WS 18/19 und 19/20)

4. Skript Examinatorium zum Familienrecht, 44 Seiten (Basis des Examinatoriums Familienrecht an der Universität Tübingen SS 2013-SS 2018)